



CIRCLING REALITIES

ELBP~~PHILHARMONIE~~ SCHULKONZERT / JUGENDKONZERT

12. & 13. JANUAR 2023
ELBP~~PHILHARMONIE~~ KLEINER SAAL

ORCHESTER IM TREPPENHAUS

MORITZ TER-NEDDEN VIOLINE

JOHANNA RUPPERT VIOLINE

YANNICK HETTICH VIOLA

MICHAEL SCHMITZ VIOLONCELLO

GORAN STEVANOVIC AKKORDEON

JANOS ELMAUER TROMPETE

SIIRI NIITYMAA FLÖTE

MORITZ SCHNEIDEWENDT KLARINETTE, BASSKLARINETTE

NOSIGNAL STUDIO

VINCENT FRANKE VIDEO

SAMIRA KÖRNER VIDEO

JULIUS THEISSEN VIDEO

»CIRCLING REALITIES«

Judd Greenstein (*1979)

Clearing, Dawn, Dance (2010)

Benjamin Scheuer (*1987)

Testudo (2021–2022)

Mikolaj Majkusiak (*1983)

4. Satz / aus: Sonate für Violine und Akkordeon (2015)

Oswaldo Golijov (*1960)

1. Satz / aus: The Dreams and Prayers of Isaac the Blind (1994)

Maurice Ravel (1875–1937)

Pavane pour une infante défunte (1899) / Bearbeitung von Thomas Posth

Schulkonzerte werden gefördert durch die



Principal Sponsors



Julius Bär



PORSCHE



CIRCLING REALITIES

Wohin steuert uns die digitalisierte Welt? Was hält uns als Gesellschaft zusammen? Für das Orchester im Treppenhaus steht fest: Wir sind mehr als Einsen und Nullen. Wir sind Kreise, die sich berühren, sich überschneiden. Mit *Circling Realities* präsentiert das Ensemble heute ein völlig neues, intensives Konzerterlebnis, das in Zusammenarbeit mit dem Videokollektiv »noSignal« entstand. Nichts steht hier still, alles bleibt ständig in Bewegung – auch das Publikum und die Musikerinnen und Musiker.

Zu der eindrucksvollen Raumin szenierung spielt das Ensemble Musik von gleich mehreren angesagten Komponisten: *Clearing Dawn Dance* des Amerikaners **Judd Greenstein** ist ein energiegeladenes Minimal-Music-Stück, das immer wieder spektakuläre Klangfarben entwickelt. Das Werk *Testudo* des Hamburger Komponisten **Benjamin Scheuer** wurde eigens für *Circling Realities* in Auftrag gegeben. Es erschafft ein Spannungsfeld zwischen zwei gegensätzlichen Gruppen, die sich angreifen, abwehren und unaufhaltsam auf eine Eskalation zutreiben. Vom polnischen Komponisten (und Akkordeonisten) **Mikolaj Majkusiak** erklingt Musik für die aufregende Kombination Geige und Akkordeon.

Das Stück *The dreams and prayers of Isaac the blind* von **Oswaldo Golijov**, das an der Schnittstelle zwischen Klezmer und Neuer Musik steht, verlangt allen Musikerinnen und Musikern einiges ab (ganz besonders dem Klarinettenisten). Und mit **Maurice Ravels** *Pavane pour une infante défunte* wartet am Ende eines der bekanntesten Werke der Musikgeschichte überhaupt. Es wurde für dieses Konzert neu instrumentiert, also für die beteiligten Instrumente umgeschrieben.



3 FRAGEN ...

... an die Geigerin **Johanna Ruppert**

1. Was macht das Orchester im Treppenhaus anders als andere Orchester?

Es gibt einige Dinge, die wir anders machen – das hängt aber ganz vom Programm und dem Format ab, das wir spielen. Heute bei *Circling Realities* spielen wir zum Beispiel alles auswendig und bewegen uns durch den Raum und das Publikum. Das ist schon mal anders als in einem »normalen« Orchester, denn da spielt man ja meist von Noten an seinem Platz auf der Bühne. Bei anderen Konzerten erschaffen wir durch Sounds, Geräusche und Effekte mit den Instrumenten bestimmte Atmosphären, wie etwa ein Großraumbüro, oder eine eisige Winterlandschaft. Es gibt bei uns auch immer wieder Momente im Konzert, in denen wir improvisieren, also uns ganz frei Musik im Moment ausdenken, um damit etwas Bestimmtes auszudrücken, zum Beispiel einen Dialog, der in einen Konflikt mündet.

2. In welchen Momenten fühlst du »Zusammenhalt«?

Beim Musizieren gibt es sehr oft Momente, bei denen ich ein starkes Zusammenhaltsgefühl habe. Durch die Musik, die man nur gemeinsam in diesem Moment erschaffen kann, entsteht eine ganz besondere Art des Miteinanders. Unser Ziel ist es, dass unser Publikum dies auch spüren und so nah wie möglich miterleben kann.

3. Kann Musik unseren gesellschaftlichen Zusammenhalt fördern?

Gerade in Zeiten, die etwa durch Digitalisierung scheinbar mehr Vernetzung fördern, gibt es doch immer mehr polarisierende Meinungen und gesellschaftliche und politische Spaltungen. Der Zusammenhalt, das konstruktive und respektvolle Miteinander, scheint wichtiger denn je! Gemeinsames Musizieren fordert eine große Offenheit gegenüber allem, was um einen herum passiert. Musik macht uns sensibler, durchlässiger, sie spricht uns auf einer ganz anderen Ebene an als Worte. Ich denke, dadurch kann sie auf jeden Fall eine Wirkung auf die einzelnen Menschen haben. Und somit auch den Zusammenhalt in einer Gesellschaft fördern.



Johanna Ruppert



MEHR ORCHESTER IM TREPPENHAUS?

Die Konzerte des Orchester im Treppenhaus sind immer ein Erlebnis. Das vielfach preisgekrönte Ensemble aus Hannover liebt es, sich neue Formate auszudenken und das Publikum zu überraschen. Die jungen Musikerinnen und Musiker präsentieren klassische Musik als Performance, die an unsere Wirklichkeit anknüpft – und dadurch brandaktuell ist. Schon Ende Mai kehren sie in die Elbphilharmonie zurück, diesmal in den Großen Saal. Unter dem Titel *Disco* spielen sie dann ein komplett analoges Set aus Elektro, Dub und Ambient. Am 30. Mai gibt es zwei Aufführungen: einmal um 18 Uhr für Schulklassen, einmal um 20:30 Uhr als öffentliches Konzert speziell für Jugendliche ab 16 Jahren.

30.05.2023 | Orchester im Treppenhaus: »Disco«
Ticket-Vorverkauf ab 7. Februar